

„Hier kannst du schonmal Lehrer üben“ –

(Un-) Möglichkeiten der Professionalisierung im Lehr-Lern-Labor

Lehr-Lern-Labor-Seminare haben sich als Lehrformat in der MINT-Lehrpersonenbildung, und darüber hinaus, spätestens seit der *Qualitäts Offensive Lehrerbildung* an den deutschen Hochschulen etabliert. In einem komplexitätsreduzierten Setting werden dabei von den angehenden Lehrpersonen (häufig erstmalig) Lernumgebungen für Schüler:innen geplant, durchgeführt und reflektiert. Dem Veranstaltungsformat wird durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis eine besonders professionalisierende Wirkung zugeschrieben.

In diesem Vortrag werden bisherige Erkenntnisse zum Lehrformat zusammengefasst. Dabei werden, neben der historischen Entwicklung, auch Voraussetzungen für die Durchführung von LLLS und ausgewählte Befunde diskutiert. Anhand von Beispielen sowie eines Planungsmodells werden darüber hinaus Kriterien und Möglichkeiten für die Durchführung von LLLS (in Präsenz und Distanz) vorgestellt. Der Vortrag bewegt sich dabei im Spannungsfeld zwischen Evidenz und Anekdote.

Vor dem Hintergrund der bisherigen Erkenntnisse sowie struktureller, personeller und organisatorischer Herausforderungen wird das Veranstaltungskonzept kritisch reflektiert.

Zur Person

Dr. René Dohrmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Physikdidaktik der Freien Universität Berlin in den Projekten *DiaMINT* (LemaS) sowie *K2teach!* (QLB). Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind die Lehr-Lern-Labor-Forschung und Entwicklung, die Begabungsförderung sowie die Entwicklung von Konzepten und Materialien für den Einsatz im Physikunterricht (Fokus: Lernaufgaben). Darüber hinaus koordiniert er das *K2teach!*-Teilprojekt III (Lehr-Lern-Labore) und ist als Redakteur der onlinebasierten Zeitschrift *PhyDid A – Physik und ihre Didaktik in Schule und Hochschule* sowie in der Hochschullehre (LA Physik, SU) tätig.

